

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 83 (1996)
Heft: 4: Zur Funktion der Form = La fonction de la forme = On the function of form

Artikel: Texturen, Oberflächen, Körper : Betriebszentrum Wildpark Langenberg, Langnau am Albis, 1994-1995 : Architekt : Richard Dolezal
Autor: R.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betriebszentrum Wildpark Langenberg,
Langnau am Albis, 1994–1995

Architekt: Richard Dolezal, Zürich
Mitarbeit: Peter Eisenlauer, Josef Kosiba,
Marcel Punschke, François Roten,
Hansruedi Metzger

Der von der Strasse leicht abgesetzte Betriebs- hof besteht aus Haupt- gebäude, einem Annexbau und einem freistehenden, den Hofraum abgrenzenden Sonnenkollektor. Als Element ist dieser in seiner formalen Einzigartigkeit besonders wichtig: neben seiner energiesparenden und raumbildenden Wirkung kommt ihm, gemäss dem Wunsch der Bau- herrschaft (der Stadt Zürich) auch die wichtige Funktion der Werbung für umwelt- freundliche Bautechnolo- gien zu.

Im Hauptbau sind, analog den traditionellen Landwirtschaftsbauten, die verschiedensten Funktionen und Raumgrössen unter einem Dach vereinigt, ohne dass sich ein Raum oder eine Funktion in der genau gleichen Art wiederholen würde. Auf der Westseite liegen die ständig beheizten Räume sowie der zwei- geschossige Wärmespeicher- raum. Die Bergescheune belegt die restlichen Achsen

des oberirdischen Bau- volumens. Das Unterge- schoss wird für die Garage- rung von Betriebsfahr- zeugen, die Werkstatt, die Metzgerei und für diverse Lagerflächen genutzt. Der Annexbau beherbergt die Tierquarantäne und weitere Abstellflächen.

Hauptthema ist neben der räumlichen Komposition der Kontrast der wenigen verwendeten Baumaterialien. Den texturreichen Lärchenschindeln werden die glatten Dachunter- sichten und die entmate- rialisierte Glasfläche des Sonnenkollektors gegen- übergestellt. Auch die struk- turlosen Sichtbetonteile und das Blech der Fassadenfrie- se kontrastieren mit dem röt- lichen Holz der Schindelver- kleidungen.

Das Hauptgebäude ist in Mischbauweise ausge- führt. Die primäre Trag- struktur sowie die Geschoss- decken sind massiv und bringen die bei einem Nieder- energiehaus notwendige Speicher- masse auf. Die

Fassaden und das Dach sind in Holz konstruiert, wobei der Warmteil mit vorgefer- tigten Wärmedämmelemen- ten mit einer Einlage von 30cm Steinwolle verkleidet ist. Der Annex ist ein reiner Holzbau.

Der 62m² grosse Son- nenkollektor liefert als Hauptenergiequelle zusam- men mit der Wärmerück- gewinnung der Metzgerei- Kühlanlage etwa 80% des Wärmebedarfs, ergänzt durch eine Holzschnitzel- feuerung. Die Höchsttempe- ratur im 34m³ fassenden Wärmespeicher liegt bei 100° C. Um die Wärmever- luste bei Fensterlüftung zu minimieren, wurde eine mechanische Lüftungs- anlage mit Wärmerückge- winnung installiert. Die Frischluft wird in einem Erd- kollektor vortemperiert. Zum Konzept der Energie- versorgung gehört auch die Heutrocknungs- anlage, für die ein Dach- kollektor die warme, trockene Luft liefert.

R.D.

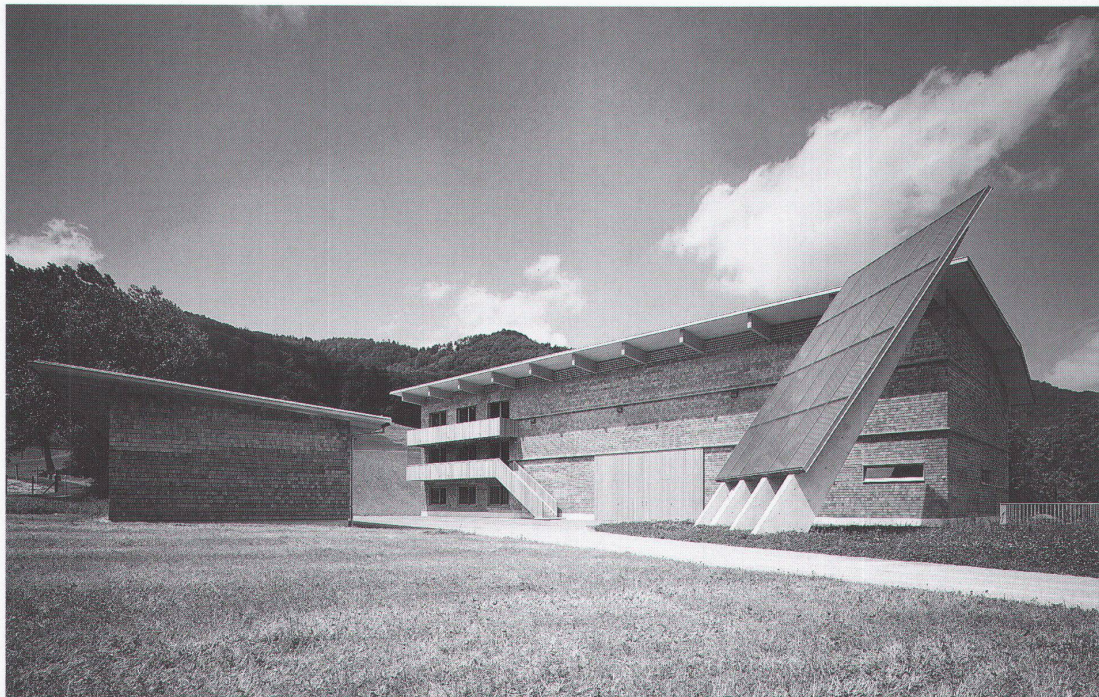
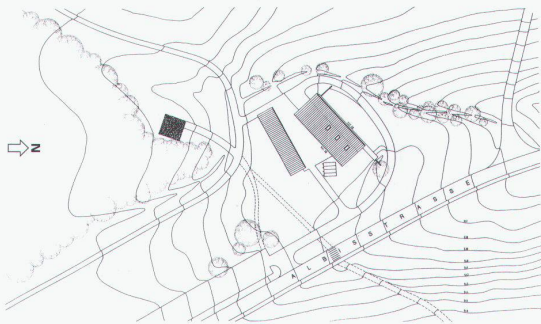
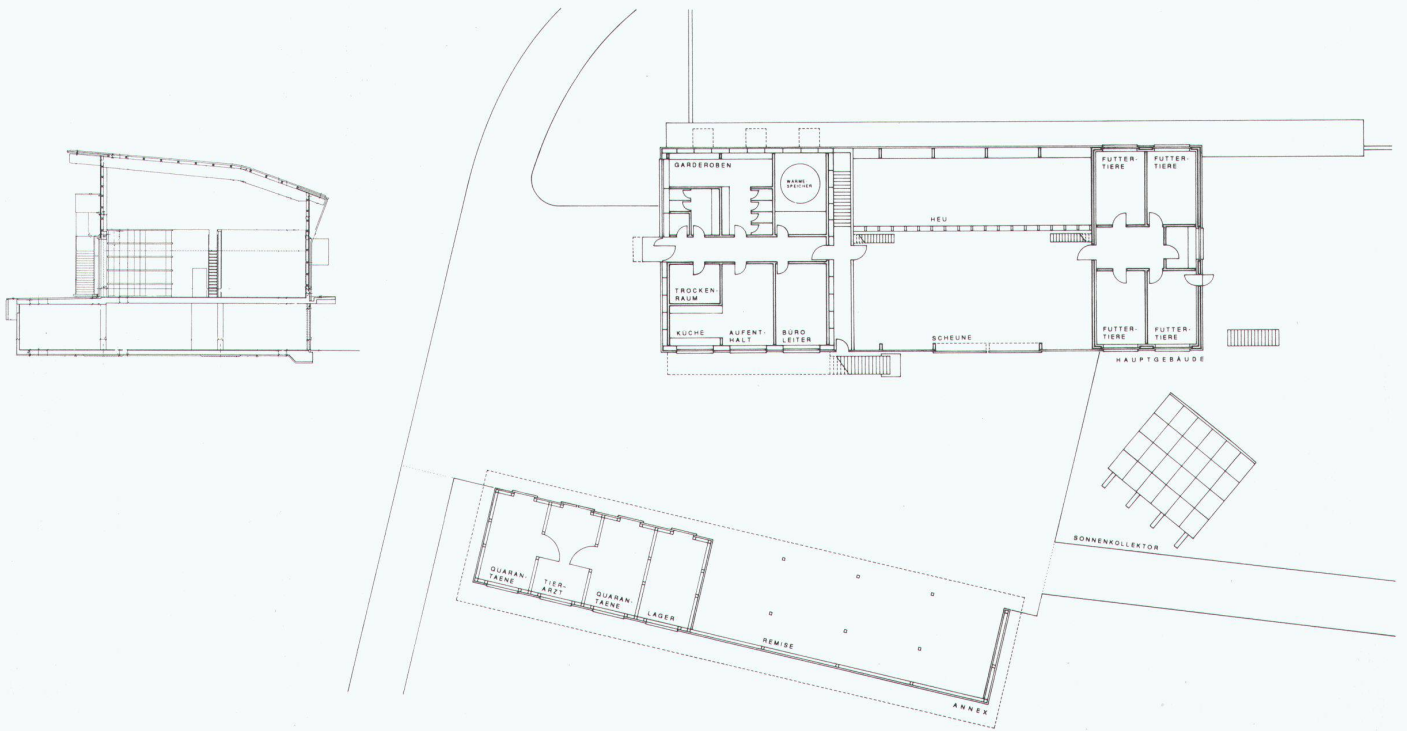
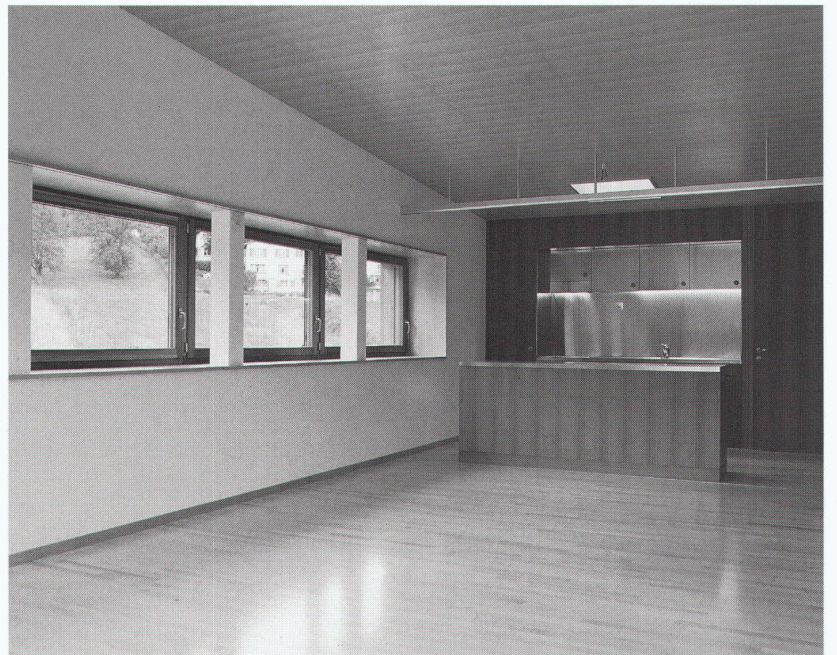
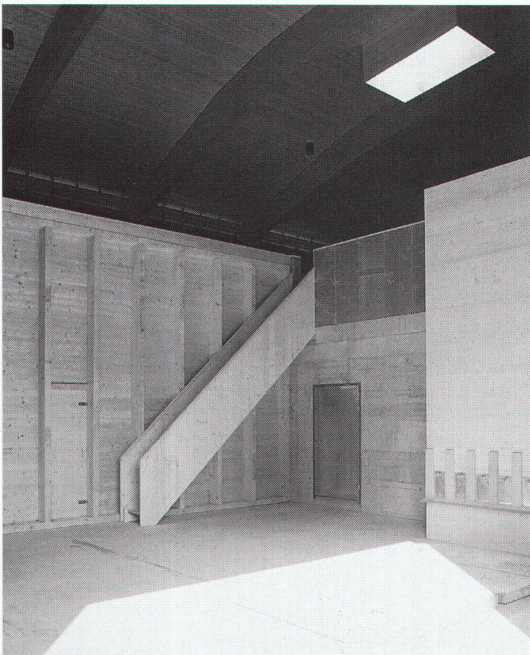
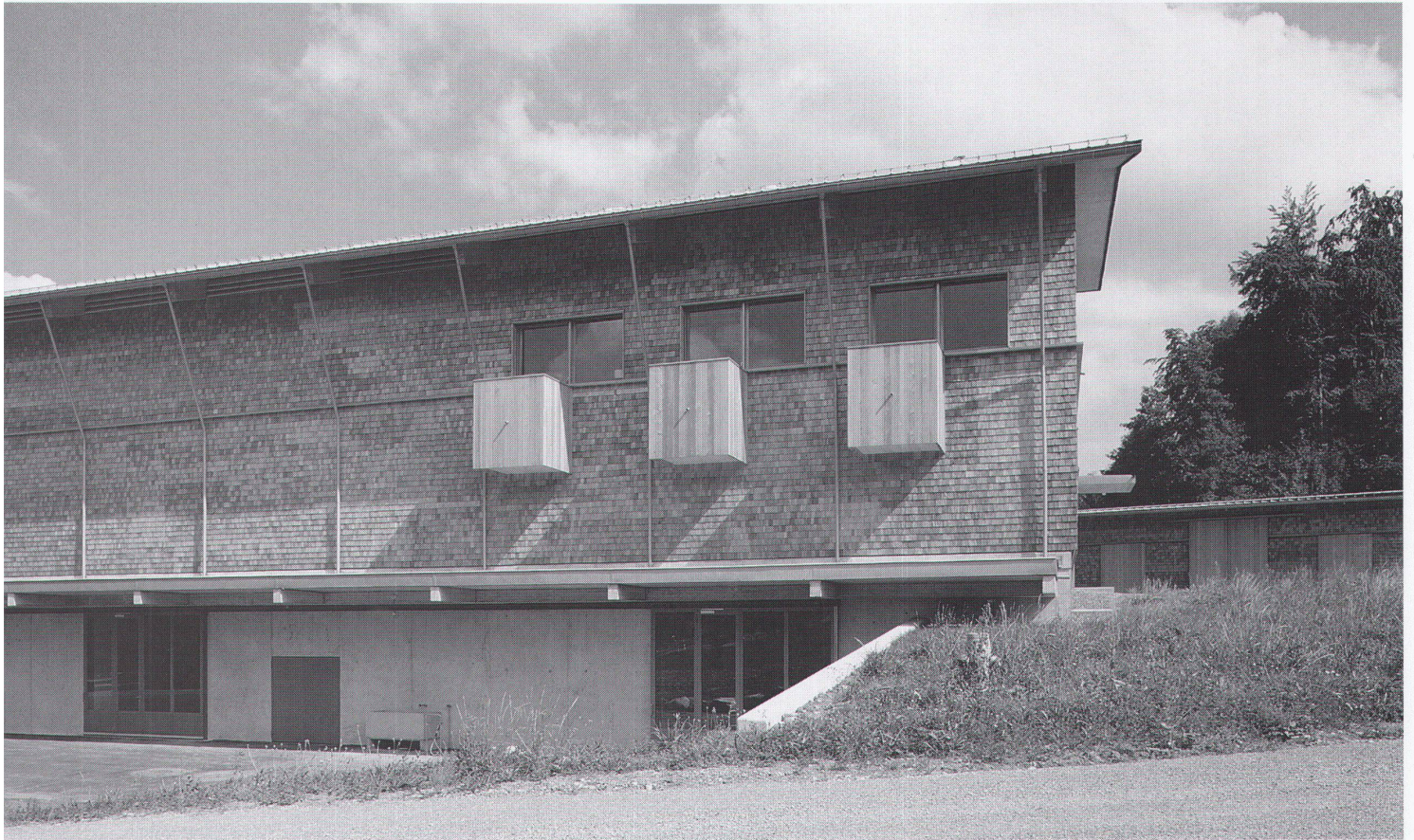


Foto: Hans Baumann, Hünibach



Scheune
Foto: Richard Dolezal, Zürich





Nordwestfassade
Foto: Hans Baumann, Hünibach

Sonnenkollektor
Foto: Richard Dolezal, Zürich

